

Infodienst Gentechnik

Kritische Nachrichten zur Gentechnik in der Landwirtschaft



Den Anbau von Gentechnik-Weizen in der Nähe der Genbank Gatersleben wollten die AktivistInnen nicht länger hinnehmen.
Foto: Maren Borgerding

Neue Hintergrundbroschüre zur Freisetzung von Gentechnik-Weizen

Veröffentlicht am: 04.05.2010

Anlässlich des heutigen Berufungstermins im Prozess gegen zwei Männer und vier Frauen, die vor zwei Jahren einen umstrittenen Freisetzungsvorhaben mit Gentechnik-Weizen zum Teil zerstörten, veröffentlichte u.a. die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) eine Broschüre mit brisanten Hintergrundinfos zur Freisetzung. Der Versuch fand auf dem Gelände des Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) statt, das auch für die Erhaltung und Sammlung alter Getreidesorten zuständig ist. Der Versuch mit dem

gentechnisch veränderten Weizen durfte in 500 Meter Abstand zu alten Sorten der Genbank stattfinden. Er wurde vom zuständigen Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) genehmigt, das damit die Verunreinigung der Bestände der Genbank wesentlich in Kauf nahm. Mehr noch: Der Direktor des BVL, Dr. Hans-Jörg Buhk, empfahl, den Standort für die Vermehrung der alten Sorten zu verlegen. Die Initiative Gendreck weg und die AbL werfen dem IPK vor, gegen Sicherheitsauflagen verstossen und ihren öffentlichen Förderauftrag der Sicherung und gentechnikfreien Erhaltung der alten Genbanksorten verletzt zu haben.

Am 25. Mai werden die Richter das Urteil im Zivilprozess verkünden.

Links zu diesem Artikel

- [AbL, Gendreck weg: Brisantes aus den Verwaltungs- und Prozessakten](#)
- [AbL: Risiken und Nebenwirkungen in Gatersleben](#)
- [Hintergrund: Freilandversuch mit Gentech-Weizen stößt auf Widerstand](#)
- [mz-web.de: Neue Vorwürfe vor neuer Runde](#)
- [Gendreck weg!: Berufungsprozess zu Gatersleben](#)
- [Frankfurter Rundschau: Gen-Weizen: Kalkulierte Kontamination](#)